



Neuntes Kapitel.

Die Hunnenschlacht.

Man zählte das Jahr vierhundertundfünfzig nach der Geburt des Herrn.

Europa hatte sich in zwei große Heerlager geteilt: der gesamte Nordosten stand unter Attila dem Südwesten unter Aëtius und Theoderich entgegen; und als der Hunnenkönig seine Heere in Bewegung setzte, da begann eine wirkliche Völkerwanderung von Osten nach Westen.

Ein Heer von nie erhörter Zahl, an siebenmalhunderttausend Mann, wälzte sich in drei großen Heerzügen durch Deutschland nach dem Rhein. Weiber und Kinder begleiteten in einer Wagenburg die hunnischen Kriegerhaufen.

Den mittleren Zug führte Attila selbst. An den Ufern des Mains sammelte der Feldherr den Schwarm der Könige, die ihm Treue geschworen; dann ging es weiter in drei gewaltigen Heersäulen. Attila setzte sich wieder an die Spitze der hunnischen Reitercharen, deren Hauptwaffe der Bogen war. Zu beiden Seiten zogen die unterworfenen Germanenvölker: unter den drei Brüdern Walamir, Theodemir und Widemir die Ostgoten und unter ihrem König Ardarich die Gepiden, mit Schwert und